

Presseaussendung

21.12.2016

Pistenskitouren: Heiß umkämpfter Schneerest

Alpenverein gibt Tipps für ein konfliktfreies Miteinander auf den Pisten

Abseits der Skipisten sucht man den Schnee derzeit noch vergeblich. Die Tourengerher verlagern ihr Hobby daher zunehmend auf die präparierten und schneesicheren Pisten – was aufgrund des beschränkten Platzangebotes nicht überall gern gesehen wird. Der Österreichische Alpenverein (ÖAV) empfiehlt, sich an einige Grundregeln zu halten, um Konflikte mit Liftbetreibern und Skifahrern zu vermeiden.

„Wo vor einigen Jahren die Skitourensaison bereits in vollem Gange gewesen wäre, warten wir dieser Tage vergeblich auf den Niederschlag. Viele Tourengerher möchten dennoch nicht auf ihr Hobby verzichten und sehen sich gezwungen, auf die Pisten in den Skigebieten auszuweichen“, erklärt Michael Larcher, Bergführer und Leiter der Bergsport-Abteilung im Alpenverein. Auch ein gewisses Komfortbedürfnis sei nicht ganz abzustreiten – „schließlich ist eine Pistentour in der Regel weniger zeitaufwändig und weniger Gefahren ausgesetzt als eine Tour im freien Gelände“.

Wenn die Sportler nun zunehmend auf diese Alternative zurückgreifen, könnte es auf den Pisten eng werden. Der Alpenverein sieht daher jeden Einzelnen gefordert, um zu einer friedlichen Gemeinschaft von Tourengerhern, Skifahrern und Skigebietsbetreibern beizutragen.

10 Regeln für Pistenskitouren

Der Alpenverein hat gemeinsam mit dem Kuratorium für Alpine Sicherheit zehn Verhaltensregeln für Pistengeher erarbeitet, die die Grundlage für ein konfliktfreies Miteinander darstellen:

Pistentouren – sicher und fair!

- 1. Warnhinweise sowie lokale Regelungen beachten.**
- 2. Der Sperre einer Piste oder eines Pistenteils Folge leisten.**
- 3. Nur am Pistenrand und hintereinander aufsteigen.**
- 4. Die Piste nur an übersichtlichen Stellen und mit genügend Abstand zueinander queren.**
- 5. Frisch präparierte Pisten nur im Randbereich befahren.**
- 6. Bis 22:30 Uhr oder einer anderen vom Seilbahnunternehmen festgelegten Uhrzeit die Pisten verlassen.**
- 7. Sichtbar machen.**
- 8. Bei besonders für Pistentouren gewidmeten Aufstiegsrouten/Pisten nur diese benützen.**
- 9. Hunde nicht auf Pisten mitnehmen.**
- 10. Ausgewiesene Parkplätze benützen und allfällige Parkgebühren entrichten.**

Verhalten auf der Piste eine Frage des Hausverstands

„Wenn Tourengerher die Pisten zum Aufsteigen nutzen, sind viele Verhaltensregeln ohnehin eine Frage des Hausverstands: Etwa die Aufstiegsspur am Pistenrand anzulegen, Pisten nur an übersichtlichen Stellen zu queren und Sperrern während der Pistenpräparierung zu beachten“, so Michael Larcher.

Ein Sonderfall seien jene Skigebiete, in denen wirklich nur ein schmales Schneeband zur Verfügung steht: „Hier stellt sich die Frage, ob man die Ski nicht lieber gegen die Wanderschuhe tauscht, bevor man sich auf engstem Raum im Kunstsnee austobt. Wo die Pisten breit genug sind und entsprechend rücksichtsvoll aufgestiegen wird, sollten Tourengerher kein Problem darstellen.“

Pistenverbot: Keine Lösung mit Weitblick

„Ein generelles Pistenverbot für Tourenger, so wie es manche Regionen im Vorjahr umgesetzt haben, ist definitiv keine Lösung mit Weitblick“, kritisiert Michael Larcher. Solche Bestrebungen seien auch rechtlich umstritten: „Auch Pisten sind Naturraum, aus dem nicht einfach einzelne Personengruppen verbannt werden können. In Bayern etwa ist dieses Recht auf Naturgenuss sogar gesetzlich geschützt.“

Positiv sieht der Alpenverein das Engagement in Modellregionen wie Innsbruck und Umgebung, wo Skigebiete ihre Pisten an ausgewählten Wochentagen für Abendtouren zur Verfügung stellen. „Solche Bestrebungen zur Konfliktlösung unterstützen wir und unsere Landesverbände gerne. Lokal lassen sich viele Lösungsmodelle erarbeiten“, so Larcher.

Nein zur Pistenmaut – ja zu angemessenen Parkplatzgebühren

Für den Ansatz, von Tourengern angemessene Parkplatzgebühren einzuheben, zeigt der Alpenverein Verständnis. Tourenger-Tickets oder gar den Kauf einer Tageskarte vorauszusetzen, würde aber definitiv weit über das Ziel hinausschießen.

Pistentouren – Position des Alpenvereins:

- **NEIN** zu einer „Pistenmaut“ für Tourenger während der Betriebszeiten
- **JA** zum freien Aufstieg während der Betriebszeiten
- **JA** zu begründeten zeitlichen Pistensperrungen (z.B. Präparierung mit Seilwinden)
- **JA** zu angemessenen Parkgebühren
- **JA** zur Erarbeitung lokaler Konfliktlösungen

Bildnachweis:

Die Skitourensaison spielt sich derzeit hauptsächlich auf präparierten Pisten ab. Die 10 Verhaltensregeln für Pistengeher, erarbeitet vom Alpenverein und dem Kuratorium für Alpine Sicherheit, sollen zu einem konfliktfreien Miteinander in den Skigebieten beitragen (Bild: ÖAV/Mario Zott).

Bildmaterial zum Download: www.alpenverein.at/presse

Tourentipps von alpenvereinaktiv.com:

www.alpenvereinaktiv.com/de/liste/pistenskitouren/108259153/

Rückfragehinweis:

Österreichischer Alpenverein (ÖAV)

Öffentlichkeitsarbeit

Mag.(FH) Monika Melcher

T +43/512/59547-75

M +43/664/8118249

presse@alpenverein.at

www.alpenverein.at

Facts

Der Alpenverein wurde 1862 gegründet. Er ist mit 500.000 Mitgliedern der größte Bergsportverein Österreichs und hinter dem Deutschen Alpenverein der zweitgrößte Alpinverband weltweit.

- Größter alpiner Verein und größte Jugendorganisation Österreichs
- 196 Sektionen
- 22.000 MitarbeiterInnen und FunktionärInnen
- Anwalt der Alpen und gesetzlich anerkannte Umwelt-Organisation
- 232 Alpenvereinshöhlen mit 13.000 Schlafplätzen
- 26.000 km Alpenvereinswege
- Mehr als 200 Kletteranlagen